



Sie setzten sich ein: Die Landfrauen wollen Niedermehnen als „Grünes Erlebnisdorf“ weiter bekannt machen. Friedrich Menke (kleines Foto) demonstrierte, wie man Schnaps brennt.

FOTOS: ANJA SCHUBERT

Gemeinsam fürs Dorf

Niedermehner Sommerfest bot Spiel, Spaß, Sport und Information

VON ANJA SCHUBERT

■ **Stemwede-Niedermehnen.** Das es ein Sommerfest war, merkte man in Niedermehnen eigentlich nur an den Aktionen und der guten Laune der Beteiligten und Besucher. Das Wetter schlug Kapriolen feuchterer Natur, was jedoch angesichts umsichtiger Planung der Veranstaltung keinen Abbruch tat. Denn auch in diesem Jahr waren die Niedermehner wieder mit viel Herzblut bei der Sache (die NW berichtete).

Sommerliches Grün verbreiteten die Stemweder Landfrauen. Niedermehnen als Grünes Erlebnisdorf weiter bekannt zu machen, hatten sie sich zum Ziel gesetzt. Die mit viel Grün und Rin-

denmulch dekorierten Flächen waren ein optischer Blickfang, zu dem die Twiehauser Steinmetzin Claudia Tonscheck mit ausgewählten Steinobjekten das Tüpfelchen auf dem „i“ lieferte. „Wir wollen gemeinsam für das Dorf etwas tun“, unterstrich die Vorsitzende Petra Wedebrock.

Ihr ehrenamtliches Engagement hatten die Landfrauen auch in diesem Jahr wieder in den Dienst der guten Sache gestellt. Der Erlös der rund 70 selbst gebackenen Torten für das Kuchenbüfett wird der Betriebsstätte „Mehnenfeld“ zugute kommen.

Und auch für den Nachwuchs hatten die Landfrauen eine tolle Aktion. Das „Butterschütteln“ machte den Jungen und Mädchen viel Spaß. Die hochprozen-

tigen Genüsse, deren Produktion Friedrich Menke und Fritz Siebe vorführten, waren hingegen etwas für höhere Semester. Auch sie brauchten sich über mangelndes Interesse nicht zu beklagen.

Wie Schnaps gebrannt wurde

Viele Besucher wollten von den beiden Senioren wissen, wie in früheren Jahren für den Hausgebrauch Schnaps gebrannt wurde. Zum Sommerfest hatten die Niedermehner Frohnaturen ihre alte Destillieranlage aus den 1940er Jahren noch einmal hervorgekramt. „Ausschließlich zu

Schauzwecken“, erklärte Friedrich Menke.

„Wir sind mit den Besucherzahlen angesichts des schlechten Wetter sehr zufrieden“, zog der Vorsitzende der Dorfgemeinschaft, Reinhard Hegerfeld, am Nachmittag ein erstes positives Fazit.

„Es hat sich als richtig erwiesen, frühzeitig auf die Wetterprognosen zu reagieren, den Rasen auf dem Dorfplatz zu lassen und die Aktionen ins Innere der Maschinenhalle zu verlagern.“

Bereits am nächsten Wochenende präsentiert sich das Erlebnisdorf erneut von seiner grünen Seite. Denn am 5. und 6. Juni öffnet Jutta Wasels ihren Naturgarten mit außergewöhnlichen Kunstobjekten (siehe gesonderten Bericht).